

23. Juli 2007

Stellungnahme zur Jahresrechnung 2006

Herr Bürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen, meine Damen und Herren

zur Jahresrechnung 2006 nimmt die Fraktion der CDU/JL wie folgt Stellung:

1. Übersicht

Im allgemeinen wird als Maßstab für die Beurteilung eines kommunalen Haushaltes die Zuführung aus dem Verwaltungshaushalt zum Vermögenshaushalt genannt. Darin soll zum Ausdruck kommen, was die Kommune aus eigener Leistungskraft erwirtschaftet und dann zur Finanzierung von Investitionen verwenden kann. Allerdings ist hierbei zum einen auch der ganze komplexe Bereich des kommunalen Finanzausgleiches von Zuweisungen einerseits und Umlagen andererseits enthalten, die nur sehr indirekt mit der eigenen Leistungskraft der Kommune etwas zu tun haben.

Zum anderen aber ist man ohne genauere Analyse der Zahlen schnell versucht bei einer hohen Zuführung in großen Jubel auszubrechen und von goldenen Zeiten zu träumen.

Im Haushaltsplan des jetzt abgeschlossenen Jahres 2006 war eine Zuführung zum Vermögenshaushalt von 902.000 Euro geplant, bei einem Einnahmenvolumen von 31,1 ME waren das gerade mal 2,9 % und damit nicht besonders berauschend. Tatsächlich sind jetzt 5.532 TE als Zuführung ausgewiesen, also ein Mehrergebnis von 4.630 TE.

Also doch Hurra Hurra - Jubel und Traum?

Doch Vorsicht, denn von diesem Mehrergebnis stammen allein ca. 3,2 MioE aus einem einmaligen Vorgang bei der Gewerbesteuer und damit verbundenen Säumniszuschlägen, der zudem noch nicht endgültig unter Dach und Fach ist. Dieser Betrag ist als Kassenrest d.h. als Forderung ausgewiesen. Er musste zwar gebucht werden, der Fall ist jedoch streitig und es ist noch lange nicht sicher, dass wir das Geld tatsächlich bekommen.

Ein weiterer Einmalvorgang von ca. 200 TE ist im Bereich Bäder zu verzeichnen, da aus abrechnungstechnischen Gründen die Zahlungen an den Wasserzweckverband um diesen Betrag unter dem Ansatz geblieben sind.

Nun ist ein verbliebenes Mehrergebnis von ca. 1,2 MioE immer noch ganz schön, aber ob man damit goldene Zeiten einläuten kann, muss doch ernsthaft bezweifelt werden.

Im Vermögenshaushalt wurde nur ein gegenüber den Planansätzen geringer zusätzlicher Finanzbeitrag erzielt, so dass die Veränderung im Gesamtvolumen um ca 1,9 ME bzw. 20,1% durch die höhere Zuführung vom Verwaltungshaushalt gespeist wurde.

Durch diese Zuführung in Verbindung mit den im Vermögenshaushalt selbst erwirtschafteten Mitteln war es möglich, alle investiven Maßnahmen ohne Kreditaufnahme zu finanzieren und noch einen stattlichen Betrag der allgemeinen Rücklage zuzuführen.

Es wurden zwar auch ca. 250 TE mehr getilgt, als nach der Planung vorgesehen, dennoch bleibt zu hinterfragen, warum auf die im Plan eigentlich vorgesehene Rückführung von Mitteln vom Zweckverband Wasserversorgung in Höhe von 1,5 MioE verzichtet wurde, hier hätte die Möglichkeit zusätzlicher Schuldentilgung bestanden und damit für eine Verringerung der Zinsbelastung zu sorgen.

2. Verwaltungshaushalt

Bei den Einnahmen konnten wir im Vorjahr wir noch feststellen, dass der Segen aus der Gewerbesteuer stammt. Und wie bereits ausgeführt könnte man auch für 2006 zu diesem Ergebnis kommen.

Dem ist aber gerade nicht so. Denn betrachtet man den tatsächlichen Zufluss, so sind es eben nicht 5,8 ME sondern nur 3,7 ME und damit sogar 800 TE weniger als geplant und verglichen mit 2005 (6,3 ME) sogar 2,6 ME weniger, dagegen liegen der Anteil an der Einkommensteuer und die Zuweisungen vom Land um 510 TE bzw. sogar 1.043 TE über dem Ansatz.

Dies zeigt einmal mehr die extremen Schwankungen der Gewerbesteuer und damit die von uns immer beklagte Unzuverlässigkeit dieser Steuerart für die Finanzplanung der Kommune.

Auch für das Jahr 2006 ist leider festzustellen, dass die Einnahmen aus Gebühren und Abgaben um 178 TE unter den geplanten Ansätzen geblieben sind. Davon 10 TE im Bestattungswesen, 43 TE bei den Abfallgebühren und sogar 182 TE im Abwasserbereich. Dagegen liegen die Bauverwaltung und das Bürgerbüro mit 14 TE bzw. 17 TE über den Ansätzen. Es gibt zwar Sondereinflüsse durch vom Rat beschlossene Bereinigungen von Rückständen, dennoch gibt die wiederum massive Abweichung beim Abwasser einmal mehr Rätsel auf.

Im Ausgabenbereich ist als erfreulich festzuhalten, dass die Personalkosten unter den Planansätzen liegen und auch begünstigt durch das gestiegene Volumen mit 16,0 % eine wirklich sehr gute Quote darstellen. 2006 ist bei einem vergleichbaren Gesamtvolumen eine Quote von 17,6% geplant.

Der sächliche Verwaltungs- und Betriebsaufwand liegt ebenfalls mit 265 TE unter den Planansätzen. Hier ist jedoch insbesondere auf den Einmalvorgang im Bereich Bäder hinzuweisen, der allein ca. 200 TE ausmacht. Zu denken gibt der wiederum um 167 TE unter dem Ansatz gebliebene Unterhaltungsaufwendungen. Nachdem wir dies schon seit Jahren ansprechen, stellt sich die Frage, kann oder will die Verwaltung die zur Verfügung gestellten Mittel nicht einsetzen, manch äußerer Eindruck verleitet zu der Annahme, dass Sparsamkeit hier falsch verstanden wird.

Als Beispiel möchten wir die Grünanlage beim Don Bosco Kindergarten nennen, die gehört zwar nicht zu diesem Ansatz aber wir möchten darauf hinweisen, dass dort uE. dringend Handlungsbedarf besteht, denn einiges (z.B. Sitzgelegenheiten) ist nicht nur unansehnlich, sondern z.T. sogar gefährlich.

3. Vermögenshaushalt

Im Vermögenshaushalt wurden die Investitionsvorhaben mit Ausnahme des Hallenbades und der Eremitage im großen ganzen planmäßig umgesetzt, dies ist an den rückläufigen Haushaltsresten zu erkennen.

Insbesondere beim Hallenbad gibt der Verlauf des Jahres 2007 Anlass, die Fertigstellung im Herbst zu hinterfragen. Vom Gesamtansatz von 3,8 ME (einschl. Rest vom Vorjahr) wurden nur 990 TE tatsächlich verbraucht und 2,8 ME auf 2007 übernommen. Für 2007 waren zusätzlich 1,2 ME geplant, so dass in 2007 also 4,0 ME bereitgestellt wurden. Davon sind per 13.7. lediglich 1,5 ME verbraucht. Da anzunehmen ist, dass einerseits nur das gezahlt wurde, was auch geleistet war und andererseits die ausführenden Firmen sicherlich schnellstmöglich zu Ihrem Geld kommen wollen, muss angesichts dieser Zahlen bezweifelt werden, dass das Bad im Herbst fertig wird. Auch das äußere Erscheinungsbild gibt zu Zweifeln Anlass.

Ein weiterer Posten wird seit Jahren mitgeführt, nämlich die Südwestspange. Es werden noch Einnahmen von 935 TE und Ausgaben von 1.125 TE erwartet. Nachdem im anhängigen Gerichtsverfahren zwischenzeitlich ein Vergleich zu Stande gekommen ist, sollte es doch möglich sein, die finanziellen Auswirkungen dieses Vergleiches genau darzustellen, schon die Frage an den Gemeinderat zur Zustimmung oder Ablehnung des Vergleichs ohne konkrete Zahlen für den Haushalt war schon fast eine Zumutung.

4. Einzelne Details und Auffälligkeiten

Kostendeckungsgrade

Bestattungswesen

Hier bleibt angesichts des noch einmal gesunkenen Deckungsgrades die Erwartung, dass die nach der Neukalkulation Neuregelung der Gebühren zu einer Verbesserung führen wird. Insbesondere die Veränderungen bei den Bestattungsarten war hier von Bedeutung und es bleibt abzuwarten, ob dies auch so eintritt. Der bisherige Verlauf des Jahres 2007 läßt allerdings hier keinen besonderen Optimismus zu.

Abwasser

Ein Problem ganz anderer Art ist die Überdeckung im Abwasserbereich. Da grundsätzlich nur Kostendeckende Gebühren verlangt werden dürfen, ist eine derartige Überdeckung natürlich problematisch, vor allen Dingen, wenn man davon ausgeht, dass uns angesichts des Alters der Kanalnetze erheblicher Sanierungsaufwand ins haus steht. Insofern ist es unverständlich, dass notwendige Arbeiten hier nicht mit größerem Nachdruck angegangen werden. Im übrigen wird in diesem Bereich die Frage auf uns zukommen, ob es bei der Bemessung der Abwassergebühren nach dem Frischwasserbezug bleiben kann, wenn immer mehr Gebiete nur noch eingeschränkt Abwasser einleiten, weil z.B. Versickerungspflicht besteht.

im Ausschuss bereits diskutierte Neukalkulation schnellstmöglich im Gemeinderat vorgestellt und eine Änderung der Gebührensatzung beschlossen wird.

Mietwohnungen

Hier ist der Deckungsgrad wieder 60,58% nach zuletzt 76,31% und zuvor 69,51% gesunken. Damit stellt sich einmal mehr die Frage, ob die Kommune über die gesetzlichen Verpflichtungen hinaus Mietwohnungen unterhalten muss. Wir werden daher durch entsprechende Anträge stellen.

5. Aussagen zur Vermögens- und Finanzlage

Das Gesamtvermögen hat um 2,6 ME zugenommen, dabei ist erfreulich, dass sich dabei die liquiden Mittel um 1,2 ME verbessert haben. Die Zunahme der Forderungen aus Haushaltseinnahmereste ist mit großer Vorsicht zu sehen, bei einem gewerblichen Unternehmen wäre hier nach dem handelsrechtlichen Vorsichtsprinzip eine Wertberichtigung vorzunehmen. Offen bleibt das Ergebnis aus der endgültigen Abrechnung der Südwestspange sowie beiden Baugebiete Oberspeyerer Feld und oberes großen Hinterfeld.

Zum Schuldenstand ist anzumerken, dass die Bankkredite zwar abgenommen habe, wobei u.E. in höherem Masse Sondertilgungen hätten vorgenommen werden können, vor allem wenn die Rückzahlung vom Wasserverband plangemäß vorgenommen worden wäre.

Da zusätzlich jedoch die Verpflichtungen aus den Haushaltsresten zugenommen haben, ist insgesamt auch ein Anstieg der Fremdmittel zu verzeichnen. Bei einer Eigenkapitalquote von 85% sicherlich ein hinnehmbarer Vorgang.

6. Zusammenfassung

Auf die Einschränkungen bei der Beurteilung des vordergründig erfreulichen Ergebnisses haben wir hingewiesen. Insbesondere unter dem Gesichtspunkt der nicht sichergestellten tatsächlichen Zuflüsse der Steuereinnahmen bzw. wegen der Einmaleffekte muss es auch nach wie vor bei der Devise bleiben, nur in Ausnahmefällen über das Notwendige hinauszugehen.

Ingesamt stellen wir Jahresrechnung unter das Motto:

Die Finanzlage ist entspannt, für Euphorie und Spendierlaune besteht nicht der geringste Anlass.

Wir danken allen Mitarbeitern der Verwaltung, die zum vorliegenden Ergebnis beigetragen haben. Insbesondere danken wir dem Kämmerer Herrn Zepp und seinen Mitarbeitern für die wie immer transparente Aufbereitung des Zahlenwerkes und die stete Auskunftsbereitschaft für Fragen zu Einzelheiten.

CDU/JL Fraktion, Alfred Metzger